

Argumentieren gegen Demokratiefeindlichkeit

Termin: 13.03.2024
Seminar-Nr.: 11-24
Leitung: Jannik Struckmeyer
Mitarbeit: Josephina Koopmann

Rassismus und Antisemitismus sind in den letzten Wochen und Monaten sehr deutlich öffentlich sichtbar geworden. Wir werden mit neuen Unwörtern konfrontiert. Immer mehr Personen trauen sich, ihre Menschenfeindlichkeit öffentlich zu äußern. Gleichzeitig sehen wir eine große Gruppe an Personen, die der Demokratie- und Menschenfeindlichkeit mit Demonstrationen und Petitionen entgegentritt.

Wir möchten in diesem Seminar zunächst begriffliche Klarheit schaffen und Wissen erweitern. Gemeinsam erarbeiten wir Situationen, in denen wir uns gegen diverse Formen von Abwertung von Gruppen und Demokratiefeindlichkeit in unserem Alltag wehren müssen. Im Anschluss üben wir situativ passende Reaktionen in einer Simulation.

Programm

- 10:00 Begrüßung und Vorstellung des Instituts und der Teilnehmenden
- 10:30 – **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit aus der Mitte der Gesellschaft und die Zweifel am System – u.a. heutiger Antisemitismus**
12:00 Josephina Koopmann, Jannik Struckmeyer
- 12:15 – **Wo begegnen uns Demokratiefeindlichkeit und Abwertungsideologien im Alltag? – Themensammlung**
13:15
- 13:15 Mittagessen
- 14:30 – **Wie können wir auf Hetze, Ausgrenzung und Demokratiefeindlichkeit reagieren? – Simulation**
16:45
- 16:45 Kaffee und Kuchen
- 17:00 – **Auswertung und Ausblick**
18:00

Programmänderungen vorbehalten

Teilnahmebedingungen: Das Seminar richtet sich an alle Interessierte.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 30 € (inkl. Verpflegung). Dieser Beitrag wird gesplittet: 2/3 werden projektbezogen verwendet, 1/3 dient als Institutsbeitrag. Zudem bieten wir Möglichkeiten zur Übernachtung; bitte kontaktieren Sie uns hierfür unter info@gesw.de oder telefonisch unter **05733 91380**. Die Plätze sind begrenzt und der Anmeldeschluss ist am **06.03.2024**.

Bei Fragen zum Programm kontaktieren Sie bitte jannik.struckmeyer@gesw.de.